

föhnland

zwischen presssack
und karwendel
spitzt die sonne
über den laptopshorizont
zappeln lederhosen
und dirndlmieder
in den trachtenfasching

der leberkäs
hat schon das zwölfuhr
läuten aus der mikro
welle überlebt
aber oktober
fest in der hand
von nix da

oazapft is trotz
dem wirtshaus
wiesn super
spread
und

bayern
wird
meister

strecke machen

schritte zählen, zeckengefälle,
dichtes blattwerk, knallgrün
die natur. bahnt sich der weg
aus dem dunst, im zwischenspur
den talgrund genommen,
die nächste steigung überwältigt.
waldwärts fallen reihe vor die füße,
schlendert der fuchs vorbei, vorn,
die sonne ist auch schon da,
der wolf, der wolf! auf distanz
die wildschweine, fersengeld geben,
fern der rotte, das halali den
vatertagsfreuden, blau
im grünen, freier lauf.

den sund kreuzen

das schnellrestaurant auf
der fähre, es steht
unter wind, wir
abenteurer haben den
sund gekreuzt, rollen
die wellen, rollen sie unser
schiff, meinen rumpf, nur
die currywurst in
meinem bauch,
sie trotz und trotz
dem horizont

Drei Fragen zur Lyrik

Welcher Art war Ihre erste Begegnung mit Lyrik?

Eine gute Frage, die ich aber nicht so einfach beantworten kann. Es waren mehrere Begegnungen, mit einer schrittweisen Annäherung, etwa zu Hause, dann in der Schule, nicht nur im Unterricht, sondern mit der Arbeit in der Schülerzeitung, in der wir Gedichte veröffentlicht haben.

Was macht Lyrik für Sie bedeutsam?

Lyrik bedeutet für mich: ein Gedicht rettet den Tag (frei nach Anton G. Leitner). Lyrik „verdichtet“ Welten, ein Weg, mir Welten zu erschließen. Manchmal auch nur ein einziger Spaß ...

Wer darf Ihre Gedichte zuerst lesen?

Schwierig zu beantworten, denn bis es soweit kommt, vergeht einige Zeit, meine Frau, meine Tochter, enge Freunde ... und gerade die, die der Lyrik fern zu sein scheinen.

Kurzvita:

Ulrich Beck ist 1964 in München geboren und zählte in den Achtzigern zu den Gründungsmitgliedern der „Initiative Junger Autoren“ (IJA). Kaufmännische Ausbildung und Studium der Betriebswirtschaftslehre. Arbeitet in leitenden Funktionen in der Industrie u. a. in Spanien. Seit einigen Jahren ist er auch beratend für DAS GEDICHT tätig. Seine Lyrik erscheint regelmäßig in Anthologien, Zeitschriften und Blogs. Einzeltitel „gleitzeit“ (1986) und „komm und geh Zeiten“ (2018). Ulrich Beck lebt in Bremen.

Kontakt:

E-Mail: uli.beck@t-online.de

LYRIK:POST

Vorgestellt werden Mitglieder der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik e.V.

Redaktion: Synke Vollring und Ralph Grüneberger

Satz und Layout: Ralph Schüller

© Ulrich Beck

Leipzig 2022